



DIE KÄNGURU- CHRONIKEN

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN

DEUTSCHLAND 2020, 92 MINUTEN

REGIE Dani Levy

DREHBUCH Marc-Uwe Kling

DARSTELLER*INNEN Das Känguru (Stuntman Volker Zack; Stimme: Marc-Uwe Kling), Dimitrij Schaad (Marc-Uwe), Rosalie Thomass (Maria), Adnan Maral (Friedrich-Wilhelm), Tim Seyfi (Otto Von), Carmen-Maja Antoni (Herta), Bettina Lamprecht (Jeanette), Henry Hübchen (Jörg Dwigs), Oskar Strohecker (Jesus) u. a.

GENRE Komödie

KINOSTART, VERLEIH 05. März 2020, X-Verleih

WEBSEITE <https://www.x-verleih.de/filme/die-kaenguru-chroniken/>

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen verfügbar



SCHULUNTERRICHT ab 5. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 10 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Sozialkunde, Gesellschaftswissenschaften, Politik, Ethik, Kunst

THEMEN Komödie, Witze, Freundschaft, (Un-)Angepasstheit, Solidarität, politischer Aktionismus, soziale Ungleichheit

INHALT

Inhalt	3
Figuren	4
Filmische Umsetzung	6
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	9
Anregungen und Impulse	10
Quellen, Literatur, weiterführende Links	13
Impressum	13

1. INHALT

Ein sprechendes Känguru steht vor der Tür. Es will zuerst Zutaten für Eierkuchen schnorren, dann einziehen. So kommt der erfolglose Klein- und Lebenskünstler Marc-Uwe zu einem tierischen Mitbewohner, der seinen Boxsack und ordentlich Chaos in die Bude bringt. Das Känguru ist Kommunist und zwingt Marc-Uwe Kling aus seinem Alltagstrott, in dem sich der phlegmatische Softie zwischen Couch, Kneipe und Therapeut bewegt. Dabei liegt es eigentlich am liebsten in der Hängematte, futtert Schnapspralinen und probt den passiven Widerstand.

Durch den Einfluss der Regeln ignorierenden Aktionsfreude des faulen Beuteltiers erwärmt sich Marc-Uwe für verrückte Ideen wie nervtötenden Vierbeinern im Park einen Fußtritt zu verpassen, mit Nazis zu diskutieren oder vor ihnen davon zu laufen. Nebenher gibt das Känguru Marc-Uwe Flirt-Nachhilfe und organisiert auch noch den Kampf gegen die Verdrängung aus dem Kreuzberger Kiez. Gemeinsam mit der Kneipenwirtin Herta und anderen Kiezbewohner*innen gründen sie das „Asoziale Netzwerk“ und wehren sich gegen die kapitalistische Verflechtung von Politik und Wirtschaft, repräsentiert in der Figur des Bauinvestors Jörg Dwigs, der das Wohnhaus der WG abreißen und dort das turmartige Hauptquartier seines Unternehmens errichten will. Das Känguru und sein "Asoziales Netzwerk" decken den korrupten Gutachtenschwindel auf und es siegen Spaß und Solidarität.

Den großen Showdown bildet am Schluss eine Prügelei mit den Nazis. Die kleine Mission des "Asozialen Netzwerks" wendet nicht den Weltuntergang ab, sie rettet auch nicht die Menschheit, aber einen Kreuzberger Kiez. Statt der klassischen „Ende gut, alles gut“-Liebesszene, hüpfen die ungleichen Buddys zum Schluss durch den Görlitzer Park in den Sonnenuntergang. Ganz im Sinne der Episodenvorlage sitzt am Ende auf dem Stuhl des Bösewichts, patengleich, die Figur des Pinguins.



2. FIGUREN



2.1. Das Känguru: Das Vieh ist verfressen, übergriffig, gewaltbereit – und dabei sehr witzig. Das Känguru ist der personifizierte, politisch linke Hedonismus vom Stamme Nimm, ein sehr skurriler, aber gleichzeitig sehr sympathischer Held für Jung und Alt. Im Gegensatz zu allen anderen Tieren, die auf der Kinoleinwand sprechen, will das Känguru eben nicht süß oder gar niedlich sein, weder optisch noch

charakterlich. Genauso wenig hält es sich an WG-Regeln noch an sonst irgendwelche unterdrückenden gesellschaftlichen Normative („Ach – mein, dein, das sind doch bürgerliche Kategorien!“; „Wie könnte ich dieses Gericht respektieren, wo ich es doch nicht mal anerkenne und wie könnte ich es anerkennen, wo es mich nicht anerkennt.“). Seine Qualitäten liegen im politischen Humor, der Situationskomik und in seiner Unermüdlichkeit, das System mit großer Ausdauer zernagen zu wollen. Für den Zweck des zivilen Ungehorsams versenkt es Autos in extravaganten Dachschwimmbecken und schwingt große Reden als angeklagtes Haustier vor Gericht, ungeachtet der drohenden Geldstrafen für Marc-Uwe.

Die philosophischen Gespräche der beiden Hauptcharaktere aus der literarischen Vorlage werden ebenso ausgespart wie die Vietcong-Vergangenheit des Kängurus. Das Film-Känguru wird weniger philosophisch, scharfzüngig und böse als im (Hör-)Buch dargestellt. Dafür werden vordergründig die Romanepisoden umgesetzt, in denen es ganz ordentlich auf die Mütze gibt, denn selbstverständlich kickboxt das Tier gut und gerne und Raufhandel scheint eine im Känguru-Universum anerkannte Strategie zur Konfliktlösung zu sein. Es kann dabei noch wortgewandt stänkern, dreist und vorlaut sein, platte und intelligente Witze machen. Dieser ambivalente Charakter ist von Menschenfiguren umgeben, die klar in Gute oder Bösewichte eingeteilt werden können.



2.2. Die Guten: Neben WG-Mitbewohner **Marc-Uwe** bilden zwei "überintegrierte" türkischstämmige Späti-Betreiber namens **Friedrich-Wilhelm** und **Otto Von**, die nikotingegerbte Kneipenwirtin **Herta**, die alleinerziehende „Häckse“ (Hackerin) **Maria** und **ihren Sohn Jesus** das bunte "Asoziale Netzwerk". Unter der Leitung vom Känguru wehren sie sich gegen den Abriss ihres Hauses mit einem "Anti-

Terror-Anschlag". Sie wollen ihren Kreuzberger Mikrokosmos vor dem rechtspopulistischen Immobilienhai schützen. Die kleine Gruppe steht für eine vielfältige Gemeinschaft aus Interkulturalität, Altersheterogenität und alternativen Lebensformen.



Dem **Kleinkünstler Marc-Uwe Kling** in Bademantel und Pyjamahose fehlt es in allen Lebenslagen an Überzeugungskraft, Selbstbestimmung, Motivation und Emotion („Ich fühl mich oft emotionslos.“). Davon ausgehend durchläuft die Figur von Kling als einzige eine Entwicklung im Handlungsverlauf, zwar eine

etwas hölzerne, aber immerhin addieren sich Wut, Willensstärke und Selbstbehauptung, ausgelöst durch das Känguru-Verhalten, im weiteren Geschehen hinzu. Die feingliedrige Herleitung dieser Figurenevolution bleibt für Zuschauer*innen eher im Verborgenen.

Marc-Uwes „Love Interest“ wohnt bei ihm im Haus und ist ebenso von der drohenden Verdrängung betroffen. Wilde blonde Zottelmähne, knallrote Lippen, Veganerin – ganz selbstbewusst tritt **Maria** ihrem etwas vertrottelten Hausmitbewohner entgegen, der hin und wieder auf ihr Kind aufpassen darf, aber mehr läuft eben nicht. Als Hackerin hat sie die Kompetenzen für den technischen Part des "Anti-Terror-Anschlags". Am Ende führt der gemeinsame Kampf für das Gute die beiden auf ironische Art zusammen, wie im Märchen, nachdem das Böse besiegt wurde.

Herta hält als waschechte Urberlinerin in Strickjacke in ihrer Kneipe an der Ecke den Kiez zusammen. Zum Beitritt in das „Asoziale Netzwerks“ muss man sie nicht überreden. Selbstbewusst entscheidet sie, wer in ihrer Kneipe bedient wird und wer nicht.



Der lässige **Friedrich-Wilhelm** und der verantwortungsbewusste **Otto-Von** sorgen neben dem Känguru mit ihren brüderlichen Interaktionen für etliche Lacher. Sie haben ihre jeweils eigene schrullige Art, mit den Känguru-Kapriolen umzugehen. Selbstironisch sind sie am Ende die Lockvögel des „Anti-Terror-Anschlags“, die ihren Migrationshintergrund an- und ausschalten können.



2.3. Die Bösen: Der Feind steht rechts: In der Figur von **Jörg Dwigs** bündeln sich gleich mehrere Projektionsflächen für ein Feindbild. Er ist sowohl skrupelloser Bauinvestor als auch Vorsitzender der stramm rechten Partei „Zukunft für Deutschland“ und Delegierter der neurechten "Internationalen Nationalisten", dazu hochneurotisch, egoistisch, gierig und steinreich. Seine Pläne für den Görlitzer Park sind großenwahnsinnige Altherren-Fantasien, sie erinnern an Hitlers Germania und sie bedrohen das Wohnhaus der WG.

An seiner Seite wirkt bzw. intrigiert seine hochschwängere Lebensgefährtin **Jeanette**. Um ihre persönlichen Interessen durchzusetzen, legt sie sich ambitioniert ins Zeug und ext auch mal ein Bier auf Feindgebiet. Am Ende, als Dwigs Machenschaften auffliegen, lässt sie Dwigs zugunsten ihrer Parteikarriere fallen.



Das reiche Snob-Paar koalitiert mit einem rechten Mob, einer kleinen Gruppe tiefbegabter und gewaltbereiter Neonazis, die für Dwigs die schmutzige Drecksarbeit übernehmen und große Probleme haben, sich zu artikulieren.

Beim **Psychotherapeuten** (Paulus Manker) sind sowohl Marc-Uwe als auch Jörg Dwigs Patienten. Diese empfängt er in seiner herrschaftlich ausgestatteten Praxis, dekoriert mit Stuck und allerhand ausgestopften Tieren. Die Gesprächsmethoden des Doktors sind mehr als fragwürdig. Er repräsentiert als Luxusprodukt des Kapitalismus' die Gewinnerschicht der Gesellschaft und behandelt seine Patienten statusgerecht. Kommerziell vermarktet sich der passionierte Weinliebhaber mit Lebenshilferatgebern und -material, das weit verbreitet im Film immer wieder präsent ist und die eigentlichen Absichten des Scharlatans entlarvt. Als einzige Figur reagiert er angesichts eines sprechenden Kängurus als Mitbewohner nicht gleichmütig, sondern hält es getreu des Therapeutenlehrbuchs für eine Fantasiegestalt Marc-Uwes.

3. FILMISCHE UMSETZUNG

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN ist eine „Komödie für 5- bis 95-jährige“, die die Massen anspricht, aber auch eine Komödie mit einer klaren politischen Haltung. In Zeiten des Erstarkens rechter Parteien in Deutschland und Europa kann eine Komödie für das breite Publikum einen Beitrag leisten. Auch Unterhaltungskino darf politisch sein und einen Kommentar gegen Rechtspopulisten und den Ausverkauf der Städte liefern.

Dany Levy verfilmt das Buddy-Movie nach dem gleichnamigen Episodenroman mit der ungleich erfolgreicherem Hörbuchadaption von Marc-Uwe Kling als turbulente und witzige Auseinandersetzung mit den alltäglichen Problemen in einem Berliner Kiez. Er überträgt den schrägen und skurrilen Humor der originalen Kultfigur und schafft filmische Unterhaltung mit Anklängen von Sozialkritik und einem überschaubaren Handlungsbogen. Im Zentrum steht das Känguru, das mit trockenem und vorlautem Humor einen satirischen Blick auf eine von Profitgier getriebene Gesellschaft wirft. Das marxistisch-leninistisch geschulte Beuteltier langweilt jedoch nicht mit langatmigen Politikvorträgen, sondern unterhält mit poppig-comichafter Action und gekonntem Wortwitz.

Im Film wird immer wieder referenziell auf Kultfilme verwiesen. Anspielungen auf eine Mini-Episode aus Tarantinos PULP FICTION, den am Handlungsende von Mensch und Tier angesteuerten Sonnenuntergang aus LUCKY LUKE, die Hasenpfote als MacGuffin¹ aus MISSION: IMPOSSIBLE III und auf Bud Spencer und Terence Hill bedienen die popkulturellen Vorlieben der beiden Hauptfiguren und thematisieren Film im Film. Levy inszeniert dabei mit Tempo und es gelingt ihm, die sprachliche Frische der Vorlage in den filmischen Dialogen nicht nur zu erhalten, sondern geschickt mit der entsprechend leicht zugänglichen Bild- und Handlungsebene zu verbinden.

¹ Diese und andere filmische Fachbegriffe finden Sie z. B. im Glossar von kinofenster.de <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/MN>

3.1 Filmische Anspielungen und Referenzen

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN ist als sogenannter **Buddy-Film** konstruiert. Der Buddy-Film ist ein Filmgenre, in dem zwei Menschen – oft beide Männer – zusammen ein Abenteuer erleben, auf der Suche und/oder unterwegs sind. Die beiden Protagonisten stehen oft im Gegensatz zueinander, was Persönlichkeit, Temperament, Weltanschauung, Fähigkeiten und Fertigkeiten betrifft. Das gibt eine gute Dynamik für Interaktionen zwischen den beiden und Spielraum für komödiantische Elemente.

Archetypen des Buddy Genres, der ungleichen, aber gleichwertigen Hauptfiguren, sind z. B. Bud Spencer und Terrence Hill. Das Känguru und Marc-Uwe sind große Fans der „Hau-drauf-Komödien“ mit lockeren Sprüchen und den lustig inszenierten Schlägereien des weltbekannten Komiker-Duos. Die beiden stehen wiederum in einer Tradition von Slapstick-Helden wie Laurel und Hardy.

Eine Kuriosität aus Quentin Tarantinos PULP FICTION ist der cineastische Nukleus, um den sich die Filmhandlung der KÄNGURU-CHRONIKEN dreht. Die Referenz geht soweit, dass ein Rückblick mit deutlich anderer Ästhetik eingefügt wird, die die Geschichte eines recht ungewöhnlichen Erbstücks erzählt. Während in PULP FICTION eine Taschenuhr im Anus der patriarchalen Soldatenvorfahren vor den Vietcong versteckt wird, ist es bei Levy eine Hasenpfote, die Dwigs' unentbehrlichen Talisman darstellt. Das Känguru weiß um diesen emotional wunden Punkt des sonst knallharten Geschäftsmannes und lässt den muffigen Talisman am Schlüsselanhänger ganz fix in seinem Beutel verschwinden. Dwigs versucht mit aller Macht wieder an die Hasenpfote zu kommen. Dazu heuert er die Nazi-Truppe an, die mit dem Baseballschläger in der Hand das kuriose Objekt der Begierde einfordert. Dadurch wird die Hasenpfote zum MacGuffin der Handlung, dessen Referenz auf doppelter Ebene funktioniert, da er schon in derselben Funktion in MISSION IMPOSSIBLE III von J.J. Abrams verwendet worden ist.

Ein sprechendes Känguru im Film ist kein Novum. Schon 2003 inszenierte Jerry Bruckheimer mit KANGAROO JACK eine klamaukige Buddy- und Komödie, in der die Figur eines Kängurus alles kräftig durcheinander bringt.



© gemeinfrei

DAS BOXENDE KÄNGURUH ² schrieb vor 125 Jahren echte Filmgeschichte. Am 1. November 1895 wurden von den Gebrütern Skladanowsky mit einem Bioscop im Varietè Wintergarten in Berlin erstmalig kurze Filmsequenzen vor einem zahlenden Publikum projiziert – das kommerzielle Kino in Deutschland war geboren. Unter den Kurzfilmen war der Einminüter DAS BOXENDE KÄNGURUH von Max Skladanowsky, ein auf 50mm gedrehter, stummer Schwarz-Weiß-Film, in dem ein Känguru, ausgestattet mit Boxhandschuhen, vor einer weißen Wand gegen ein Mann kämpft.

² DAS BOXENDE KÄNGURU können Sie sich hier anschauen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Das_boxende_K%C3%A4nguruh

3.2 Komik und Satire

Eine gute Komödie ist oft viel schwieriger zu produzieren als ein gutes Drama. Die Subjektivität des Humors durch bestimmende Generations- und Kulturhintergründe ist der Stolperstein. Um einen weitreichenden Unterhaltungseffekt zu erzielen, braucht eine gute Komödie Originalität und Mehrdimensionalität. Sie lebt davon, Elemente in eine vermeintlich „normale“ Welt zu werfen, die dort eigentlich nicht hineinpassen.

Diese Funktion erfüllt das Känguru perfekt. Im Beuteltier vereinen sich vor allem Sprach- und Figurenkomik. Darüber hinaus ist es als zentrale und tonangebende Figur auch eng mit den entscheidenden Elementen der Handlungskomik des Films wie der Hasenpfote, dem rechten Schlägertrupp oder den slapstickartigen Spencer/Hill-Momenten verknüpft. Running-Gags verhalfen schon den Radio-Podcasts zum Kultstatus und finden sich durchgängig im Film wieder. Komik funktioniert in DIE KÄNGURU-CHRONIKEN für Jung und Alt, von Haudrauf-Szenen, überzeichneten Figuren wie die des Jörg Dwigs und flachen Wortwitzen für die jüngeren Schüler*innen bis hin zu ironisch-satirischen Darstellungen von Gentrifizierungsprozessen oder Liebesgeschichten für die Sekundarstufe II.

Komödiengerecht gibt es ein Happy End. Ähnlich wie in LUCKY LUKE hüpfen Tier und Mensch gemeinsam dem Sonnenuntergang entgegen.

3.3 Transformation/Adaption

Die Geschichten über Marc-Uwes literarisches Alter Ego und das Beuteltier hüpfen 2008 unter dem Titel „Neues vom Känguru“ von der Bühne ins Radio. 2009 erschien der Episodenroman „Die Känguru-Chroniken: Ansichten eines vorlauten Beuteltiers“ im Berliner Ullstein Verlag. Es folgten „Das Känguru-Manifest“ und „Die Känguru-Offenbarung“. Im Oktober 2018 erschien der vierte Band „Die Känguru-Apokryphen“. Der Regisseur Dani Levy sagt in einem Interview zur Herausforderung bei der Transformation: *„Die größte Frage war allerdings, wie wir die episodenhaften, in sich abgeschlossenen Mosaikstücke zu einer fließenden Filmhandlung bekommen. Basierend auf den Figuren, Themen und Handlungselementen aus allen vier Büchern entstand eine neue, bewusst krude Handlung.“*

Die kurzweilige und scharfsinnige Atmosphäre der Romane zu adaptieren, ihnen treu zu bleiben, gleichzeitig aber auch eine unabhängige Känguru-Kunst für ein anderes Medium zu erschaffen, ist keine leichte Aufgabe. Die Episoden in den ersten beiden Teilen der Känguru-Romane thematisieren schon eine mögliche Verfilmung der Reihe. Kling erörtert in seinen Erzählungen mit Zuhörer*innen, Leser*innen und Känguru, ob er sich angesichts der beachtlichen Angebote zu dem Verkauf der Filmrechte hinreißen lassen sollte. Mit den Verfilmungsangeboten gingen unbedeutende Änderungen des Stoffes einher: Statt eines kommunistischen Kängurus wäre ein sozialdemokratisch gemäßigter Koalabär der Protagonist. Dieser wäre nicht beim Vietcong gewesen, sondern allenfalls Frontman einer christlichen Heavy-Metal-Band. Diese Persiflage auf Medienunternehmen erklärt vielleicht, warum Kling erst jetzt einer Verfilmung zugestimmt hat.

Marc-Uwe Kling nimmt in seinen Romanen der Kritik im Voraus den Wind aus den Segeln. Er antizipiert den möglichen Vorwurf der Doppelmoral, sollte er je seine Werke verfilmen und sich kaufen lassen. Verhöhnt er doch in seinen Romanen auf vielen Ebenen das Medium Kinofilm. Dabei wird unter anderem der 3D-Wahn, die Flyer an der Kinokasse sowie die Werbung auf Online-Plattformen ironisiert. Auch die thematische Einseitigkeit von US-amerikanischen Blockbustern, mit Landesflagge in jeder zweiten Einstellung, unterstreichen laut Kling seine Vorwürfe, das Medium sei dem Kapitalismus zum Opfer gefallen. Das Stilmittel, Kritik im Vorfeld durch Ironie verpuffen zu lassen, wird in den Film übertragen, indem Erzählperspektiven gewechselt und die für Kinobesucher*innen gewohnten Erzählebenen verlassen werden:

Das Känguru greift mittels Voice-Over in den Trailer ein, damit nicht alle relevanten Szenen verraten werden, ebenso in die Inszenierung am Anfang und Ende des Films.

Die filmische Transformation arbeitet desweiteren mit comictypischen Elementen wie lautmalerischen Wörtern, deren Einblendung eine weitere filmische Ebene eröffnet und den bunt-fröhlichen Duktus erweitert. Dazu gehört auch die zusätzliche akustische Verstärkung jeglicher Action-Sounds, wie z. B. die Klatscher von Boxschlägen oder das Klirren von zerberstendem Glas. Die akustische Übertreibung wirkt auch hier als ästhetisierendes Moment.

4. ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Das populäre Känguru begeistert seine eingefleischten Fans wie Skeptiker und gewinnt neue Anhänger im ewigen Kampf gegen Kapitalismus und Unterdrückung. Anarchisch lebt es jenseits gesellschaftlicher Konventionen genau das aus, was Kinder für gewöhnlich nicht dürfen: Regeln brechen, frech und faul sein, Chaos anrichten. Hedonistisch und vorlaut nervt und unterhält das Tier sein Filmumfeld gleichermaßen wie die Kinozuschauer*innen.

Running Gags und turbulenter Slapstick von überzeichneten Figuren spricht jüngere Schüler*innen an, subtiler Wortwitz, Ironie und Satire die älteren.

Aktuelle gesellschaftliche Probleme wie der europäische Rechtsruck, die Gentrifizierung und Investorenpolitik werden filmisch nicht tiefergehend thematisiert, sie bilden eher den Anlass für fröhliche Randalen, knüpfen aber mühelos an gegenwärtige gesellschaftliche Debatten an. Kenntnisse über politische Systemkritik muss nicht vorentlastet werden, sondern der Film kann als launiger Impuls genutzt werden, politische Theorien im Nachhinein unterrichtlich zu vertiefen.

Neben der filmanalytischen Arbeit ist auch ein Vergleich mit der Romanvorlage denkbar, wobei es sich anbietet, einzelne im Film umgesetzte Episoden oder Figuren aus dem Roman herauszugreifen und umfassender zu analysieren. Interessant wäre auch, einzelne Podcast-Episoden mit der filmischen Adaption zu vergleichen. Hier kann die jeweilige Episode zunächst gehört und dann die entsprechende Filmszene ohne Ton geschaut werden, um zu untersuchen, wie die Szenen visuell gestaltet sind. Da die einzelnen Romanepisoden vornehmlich aus Dialogen bestehen und somit der Form eines Drehbuchs schon nahe kommen, bietet sich eine Thematisierung der filmisch-medialen Umsetzung geradezu an.

Dem Känguru eilt schon lange der Ruf voraus, Kult zu sein. Das Kultprädiat impliziert hier zu Unrecht, dass ein diffiziles und für Außenstehende schwer nachholbares Insiderwissen nötig sei. Für das Verständnis von DIE KÄNGURU-CHRONIKEN und der Auseinandersetzung mit dem Film im Unterricht ist dies nicht notwendig. Lehrkräfte auch jenseits der eingeschworenen Känguru-Fangemeinde sollten sich nicht abschrecken lassen, es findet sich garantiert in wirklich jeder deutschen Oberschulklasse mindestens ein*e Känguru-Expert*in, an die getrost die Erläuterung von Running Gags, Spezialbegriffen oder Figurenhintergründen übergeben werden kann. Das Kulttier bietet die pädagogische Chance, dass Schüler*innen ihr Expertenwissen teilen können – sie werden es mit Freude tun.

5. ANREGUNGEN UND IMPULSE:

Zu 2. Figuren

- ❖ Erstelle auf einem Schaubild die Figurenkonstellation. Sortiere die Figuren dabei in Gruppen. Stelle ihre Beziehungen grafisch dar. Was fällt dir auf? Erläutere die Struktur der Charaktere, die die Filmemacher gewählt haben.
- ❖ Vergleiche die beiden Hauptfiguren Känguru und Marc-Uwe: Welche Gemeinsamkeiten haben sie, was hält sie zusammen? Worin oder wie unterscheiden sich die beiden?
 - **Differenzierung** für ältere Schüler*innen: Erörtere, inwiefern das Känguru als Alter Ego von Marc-Uwe interpretiert werden kann.
- ❖ Welche Figur findet ihr interessanter? Welche mögt ihr lieber?
- ❖ Das Känguru ist oft gemein zu Marc-Uwe. Warum mag man es trotzdem?

Zu 3.1. Filmische Anspielungen und Referenzen

- ❖ Informiert euch über Bud Spencer und Terrence Hill, z. B. auf dieser oder auf anderen Webseiten <https://de.budspencerofficial.com/index.php?sel=budTerence>
- ❖ Wie viele Anspielungen auf die beiden historischen Filmhelden könnt ihr in den KÄNGURU-CHRONIKEN entdecken?
 - Das Känguru ist Fan von Bud Spencer, Marc-Uwe findet Terrence Hill besser. Wen mögt ihr lieber und warum?
 - Welche Film-Buddys kennt ihr noch? Legt eine Sammlung an und ordnet die Filme eurer Buddys den Genres Komödie, Actionfilm und Road-Movie zu.

DAS BOXENDE KÄNGURUH schrieb Filmgeschichte. Dieser einminütige Kurzfilm von Max Skladanowsky war einer der ersten Filme, die in Deutschland auf einer Kinoleinwand zu sehen waren. 125 Jahre später hopst und boxt nun wieder ein Känguru auf der Leinwand!

- ❖ Schaut euch DAS BOXENDE KÄNGURUH an von 1895 an. Wie wirkt der Film auf euch? <https://youtu.be/K1HCPLtVdcY>
- ❖ Informiert euch über die frühen Techniken des Kinos!
- ❖ Vergleiche die Trailer von KANGAROO JACK und DIE KÄNGURU-CHRONIKEN: Filmmotive, Themen, Figurenanlage. Welche Gemeinsamkeiten entdeckt ihr?
KANGAROO JACK <https://www.kino.de/film/kangaroo-jack-2003/>
DIE KÄNGURU-CHRONIKEN <https://youtu.be/qjYJFsZOe7w>

Die Hasenpfote: Das MacGuffin

MacGuffin ist der Begriff für ein Objekt, das in einem Film die Handlung auslöst oder vorantreibt, obwohl es eigentlich nebensächlich ist. Vor allem in Kriminalfilmen und Thrillern ist der MacGuffin ein verbreitetes Mittel, um Spannung über die gesamte Filmhandlung hinweg aufrechtzuerhalten. Der Begriff wird dem berühmten Filmmacher Alfred Hitchcock und seinem Drehbuchautorkollegen Angus MacPhail zugeschrieben.

- ❖ Analysiert, wie die Geschichte der Hasenpfote filmisch eingeführt wird. Achtet auf die Figuren, das Licht, die Kamera.
- ❖ Beschreibt, wie die Hasenpfote die Handlung bestimmt und vorantreibt.
- ❖ Legt eine Sammlung absurder Objekte an, die ein MacGuffin für eine Geschichte sein könnten.
- ❖ Wähle ein Objekt aus und schreibe darum eine spannende Kurzgeschichte! Illustriere deine Geschichte mit einer Zeichnung des Objekts.

zu 3.2 Komik und Satire

- ❖ Informiert euch unter <https://lektuerehilfe.de/merkmale-textsorten/drama/komoedie> über die Komödie. Belegt anhand von selbstgewählten Szenen und der Komödiendefinition das Filmgenre. Beurteilt die Qualität der Umsetzung.
- ❖ Welche Umsetzungsmöglichkeiten für Komik im Film kennt ihr? Nennt Beispielszenen.
 - **Differenzierung:** Ordnet drei oder mehr Szenen der
 - a) Sprachkomik (z.B. Wortwitz des Kängurus, Dialog zwischen Friedrich-Wilhelm und Otto-Von), der
 - b) Figurenkomik (z.B. programmatische Szene mit Therapeut, Herta) und der
 - c) Handlungskomik (z.B. Kneipenprügelei) zu.
 - **Differenzierung:** Welche Merkmale der Satire kennt ihr? Welche Merkmale findet ihr im Film wieder? Erläutert genau anhand einzelner Szenen.
- ❖ Schaut euch den Epic Teaser an: <https://youtu.be/gR1hrErxKeo>. Inwiefern wird hier der übliche Filmplot eines Helden, der mit einem Plan die Welt retten will, überspitzt bzw. über- oder untertrieben dargestellt?
- ❖ Hättest du dir lieber das Ende mit der Liebesszene gewünscht? Begründe!
 - **Differenzierung** für ältere Schüler*innen: Erläutert das Ende unter Beachtung des Filmgenres.

Hier findet ihr eine Auswahl der berühmtesten Känguru-Zitate:

- ❖ erinnert euch, an welcher Stelle im Film das Känguru diese Sätze gesagt hat und erläutert die Situation.
- ❖ Erklärt die Bedeutung der jeweiligen Aussagen. Warum sind sie witzig? Oder vielleicht auch nicht?

1. Mein, Dein – das sind doch bürgerliche Kategorien!
2. Halt mal kurz.
3. Kapitalismus, Schweinesystem, Vietcong!
4. Es ist ein ewiger Kampf.
6. Ich arbeite gern für meinen Konzern.
7. Gesunder Patriotismus klingt für mich wie gutartiger Tumor.
8. Dann können wir Freunde sein bis zur Revolution. Danach wird's schwierig.
9. Rette sich wer kann! Ich zum Beispiel.
10. Kein Respekt für Scheiße!
11. Ich hatte die Situation völlig unter Kontrolle.



zu 3.3 Transformation/Adaption

- ❖ **Differenzierung:** Untersucht den Filmtrailer hinsichtlich der Erzählperspektive und Erzählebenen: <https://www.x-verleih.de/filme/die-kaenguru-chroniken/#>
- ❖ Wie wechseln sich (diegetischer) Filmdialog mit Voice Over bzw. Off-Stimme ab? Welchen Einfluss haben die nicht-diegetischen Erzählstimmen auf die Filmbilder? Welche Wirkung wird dadurch erzielt? Erläutert, was mit diesem Wechsel bezweckt wird.
- ❖ Welche Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven³ liegen bei den unten abgebildeten Filmstandbildern vor? Wie wirken sie?



- ❖ Von der Bühne über das Radio ins Buch und ins Kino – jetzt als Comic! Entwickelt ein Känguru-Comic mit eurer Lieblingsepisode! Verwendet möglichst viele verschiedene und auch extreme Einstellungsgrößen und Perspektiven für abwechslungsreiche und ausdrucksstarke Bilder. Denkt an lautmalerische Comic-Laute (z.B. "Booooo"/"Pofff"/"Klirr") und Bewegungslinien!
- ❖ Und zum Abschluss der Sprung in die Realität: Startet gemeinsam einen echten "Anti-Terror-Anschlag"! Backt mit der Klasse Eierkuchen und verschenkt sie in der Pause an die anderen Schüler*innen!
 - **Differenzierung,** Zusatz für ältere Schüler*innen: Definiert einen "Anti-Terror-Anschlag" im Sinne des Kängurus. Welche Kriterien müssen erfüllt sein?

³ Im Glossar auf kinofenster.de findet ihr eine Erläuterung dieser und anderer filmsprachlicher Fachbegriffe:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine kostenlose App zu filmsprachlichen Fachbegriffen an: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>, ebenso Film+Schule NRW mit der App Top Shot

<https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>

6. QUELLEN, LITERATUR UND WEITERFÜHRENDE LINKS

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN

<https://www.x-verleih.de/filme/die-kaenguru-chroniken/>

https://www.filmportal.de/film/die-kaenguru-chroniken_69e38964698346c98a285f49bc77680c

https://www.jugend-filmjury.com/film/die_kaenguru_chroniken

FILME

<https://www.imdb.com/title/tt0110912/> (PULP FICTION, fsk-Altersfreigabe ab 16 Jahre)

https://www.imdb.com/name/nm0817881/?ref_=fn_al_nm_1 (über Bud Spencer)

<https://www.imdb.com/title/tt0257568/> (KANGAROO JACK)

<https://www.imdb.com/title/tt0000018/> (DAS BOXENDE KÄNGURUH)

https://de.wikipedia.org/wiki/Das_boxende_K%C3%A4nguruh

KOMÖDIE

https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/Handreichung_Das_-Komische.pdf

<https://lektuerehilfe.de/merkmale-textsorten/drama/komoedie>

<https://www.film-lexikon.de/Kom%C3%B6die>

IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstr. 9
10178 Berlin

Telefon: 030-2757 571
info@visionkino.de
www.visionkino.de
www.wer-hat-urheberrecht.de

Bildnachweis

Alle Bilder, soweit nicht anders angegeben © 2020 X-Filme, X-Verleih

Autorinnen:

Katja Gerstenmaier, Luisa Schmidt

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.